

Liebe Kameraden,

wieder ist ein Jahr vergangen, das diesmal auf Landesebene im Zeichen der Neuwahlen des Landesvorstandes stand. Die Delegierten haben in freier und geheimer Abstimmung einen neuen Landesvorstand gewählt. Im Namen des gesamten Landesvorstandes darf ich für das entgegengebrachte Vertrauen danken. Wir werden uns mit aller Kraft bemühen, das in uns gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen; wir bieten allen unsere Unterstützung an, wie wir auch auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit allen hoffen.

Der Landesdelegiertentag hat auch wichtige Beschlüsse vor allem für die finanzielle und berufliche Absicherung nach Wehrdienst und Wehrübungen gefasst. Diese Beschlüsse werden wir für die Bundesdelegiertenversammlung im nächsten Jahr umsetzen.

In den letzten Monaten hat sich die Politik in einer Weise entwickelt, wie dies vorher für kaum denkbar gehalten werden konnte. Nichtsdestotrotz wird es aber auch künftig einer starken und von der Bevölkerung unterstützten Bundeswehr bedürfen, um Frieden und Freiheit behaupten zu können und nicht zum Spielball anderer Mächte zu werden.

Wir sind daher aufgerufen, weiterhin mit Engagement und Zuversicht für unsere Aufgaben einzutreten. Hierzu wünsche ich Ihnen einen vollen Erfolg.

Für die zurückliegende gemeinsame Arbeit spreche ich Ihnen im Namen des Landesvorstandes meinen kameradschaftlichen Dank aus. Wir können auf das Geleistete stolz sein. Danken möchte ich vor allem auch Ihren Familienangehörigen für das Verständnis und die Unterstützung, die sie für uns aufgebracht haben.

Ihren Familien und Ihnen wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und für das kommende Jahr Gesundheit, Glück und persönliches Wohlergehen.

Mit kameradschaftlichen Grüßen
Ihr

Dr. Roland Idler



Gedenken an Rommel: In einer vom Verband Deutsches Afrika-Korps e. V. veranstalteten Gedenkfeier zum 45. Todestag von Generalfeldmarschall Rommel legte die Landesgruppe Baden-Württemberg erstmalig einen Kranz nieder. Das Bild zeigt die Kranzniederlegung durch Kameraden der RK Arnegg und Landesvorsitzenden Dr. Idler in Anwesenheit von Oberbürgermeister Rommel und Gattin (Bildmitte). Weitere Teilnehmer waren der Kommandierende General des VII. US-Corps, Generalleutnant Franks, der Kommandierende General des II. Deutschen Korps, Generalleutnant Verstel, der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Schild, und Colonel Rauch als Vertreter der französischen Streitkräfte.

Besuch in Wilhelmshaven

RK Leutkirch und RK Eschach auf großer Fahrt

LEUTKIRCH (RU) - Gemeinsam unternahmen die RK Leutkirch und Eschach einen mehrtägigen Besuch bei der Marine. Nach der Begrüßung durch KptLt Rolle ging es gleich ins volle Programm.

Im Arsenal der Marine wurde unter sachkundiger Führung der Zerstörer BAYERN besichtigt. Dieses Schiff bekam gerade im Arsenal eine gründliche Überholung. Am Abend ging es dann in kleinen Gruppen durch den Hafen.

Am nächsten Tag galt der Besuch dem Jagdbomber-Geschwader 38 FRIESLAND in Jever. Auch hier war ein umfangreiches Programm für die Reservisten ausgearbeitet worden. Hautnah konnte man den Alarmstart einer Rotte TORNADO und PHANTOM miterleben.

Danach zeigte das Geschwader eine TORNADO in allen Rüstzuständen. Im Tower konnte man dem Radarleittoffizier bei einem Radaranflug über die Schulter sehen.

Für den Nachmittag waren die Reservisten Gäste auf dem Seerettungskreuzer VORMANNSTEFFEN. Dieses Schiff war erst

14 Tage zuvor offiziell in Dienst gestellt worden. Die dreiköpfige Besatzung ist während ihres Einsatzes für 14 Tage ständig in ihrem Einsatzgebiet, der Nordsee, auf See.

Besonderer Dank gilt der Besatzung der Fregatte BREMEN, welche die Reservisten ohne Voranmeldung zu einer Besichtigung ihres Schiffes eingeladen hatte. Sie befand sich gerade in Alarmbereitschaft, um zu einer Operation in die Ostsee auszulaufen. Sicherlich ist es vielen Kameraden unbekannt, daß die Marine großen Wert auf den Umweltschutz legt. So gehen während einer Fahrt keine Mülllasten über Bord, sondern werden in einer eigenen Müllverbrennungsanlage entsorgt bzw. im Hafen der Kompostierung zugeführt.

Am letzten Tag ging es mit dem Bäderschiff nach Helgoland. Der Leiter der dortigen Marinesignale hatte sich freundlicherweise als Führer zur Verfügung gestellt. Mit einem Film vermittelte er Hintergrundwissen für den folgenden Inselrundgang. Für seine Bemühungen bekam er als kleines Dankeschön einen Allgäuer Bierkrug.

Ehrenkreuz für sieben Reservisten

STUTT GART (ds) - Der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Frank Schild, überreichte sieben Reservisten das vom Bundesminister der Verteidigung verliehene Ehrenkreuz der Bundeswehr: »Für Ihr herausragendes Engagement, die überdurchschnittliche Pflichterfüllung sowie Ihren beispielhaften Einsatz ist Ihnen diese hohe Auszeichnung zuerkannt worden«, betonte der General. So bekamen Oberstlt d.R. Dr. Idler, Oberstlt d.R. Professor Wolfgang Ast, Maj d.R. Jörg Aysslingee und StFw d.R. Klaus Barczewski das Ehrenkreuz in Gold überreicht. In Silber erhielten es Maj d.R. Karl Philipp, HptFw d.R. Werner Weiss sowie der Fw d.R. Hardy Hoenes.

Informationen über Kriegsgräberfürsorge

ESSLINGEN — Oberstlt d.R. Otto Stage, ein in vielen Verwendungen erprobter Reservist, hat nach seinem Ausscheiden aus der Bereichsgeschäftsstelle in Stuttgart eine neue Aufgabe übernommen: Im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. ist Otto Stage jetzt »Beauftragter für die Bundeswehr im Wehrbereich V«, wie sein offizieller Titel lautet. Auch in dieser Funktion hält Otto Stage den Kontakt zu den Reservisten in Baden-Württemberg. Darüber hinaus ist er bereit, auch vor Gliederungen des Reservistenverbandes über die vielfältigen Aufgaben der Kriegsgräberfürsorge zu referieren. (Kostenfreie, 45minütige Vorträge mit Film und Video.) Zur Kontaktaufnahme hier Anschrift und Telefonnummer: Oberstlt d.R. Otto Stage, Dresdener Str. 7, 7300 Esslingen, Tel. (0711) 318119.

Seine Tätigkeit als Beauftragter der Landesgruppe Baden-Württemberg für Sport und Wettkampf hat Otto Stage inzwischen — wie auf dem Landesdelegiertentag angekündigt — eingestellt. In einem Schreiben dankte Stage für die vertrauensvolle, kameradschaftliche Zusammenarbeit in dieser Funktion.

AKTIV aktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Dr. Johannes Leclerque, Steinbügelstraße 9, 7500 Karlsruhe 41; Telefon 07 21 / 789 - 135 (dienstlich), 07 21 / 40 51 29 (privat). Manuskripte bitte an die Bezirkspressereferenten.

Reservisten-Übung mit Franzosen

CALW — Reservisten aus Albi (Südfrankreich) sowie Reservisten der »Kameradschaft Calw und Umgebung« trafen sich mit aktiven Soldaten der 1. Kompanie des Fallschirmjägerbataillons 251 der Luftlandebrigade 25 (Schwarzwaldbrigade). Vorangegangen war in diesem Frühjahr ein Besuch der Calwer Reservisten in Albi.

Der Besuch in der Hermann-Hesse-Stadt begann für die französischen Gäste mit einer Demonstration auf dem Truppenübungsplatz, die gleichzeitig für die Reservisten aus Calw und Umgebung als Ausbildung deklariert war. Hubschrauber-Verletzentransporte und Luftbeförderung von sogenannten Innen- und Außenlasten sowie Schießen, Waffenausbildung und Sanitätsausbildung waren Programmpunkte.

Major Ferdinand Baur, aktiver Offizier der GRAF-ZEPPELIN-Kaserne in Calw, verstand es bestens, die Reservisten bei der Übung zu motivieren. Ihm verdanken die Reservisten, daß ein Großraum-Hubschrauber zur Verfügung stand. Besondere Unterstützung in diesem Punkt hatte aber General Godehard Schell von der Schwarzwaldbrigade gewährt.

Natürlich kam der gemütliche Teil dieses Treffens nicht zu kurz. Ein Ausflug wurde gemacht und abends trafen sich alle im Offiziersheim der GRAF-ZEPPELIN-Kaserne zu einem Heimatabend.

»Feindschaft« wurde fortgesetzt

SCHORNDORF (AM) - Nachdem die RK Römerstein 1988 ihre Bewährung als Feindkommando beim Gerätedepot in Feldstetten bestanden hat, konnten die Reservisten unter dem Kommando von Fw Günter Böhm bei einem 60 Kilometer entfernten Materialdepot in der Nähe von Schorndorf Mob-Reservisten eines Wach- und Sicherungszuges mit zahlreichen Einlagen bei Tag und Nacht ständig auf dem Posten halten. Die Größe des Depots verlangte auch von den Reservisten höchsten körperlichen Einsatz. Nach 36 Stunden ununterbrochener Angriffe und Sabotageakte gesellten sich Freund und Feind zusammen. Bei der Abschlußbesprechung machten die »Feinde« dem Kommandanten des Depots den Vorschlag, in zwei Jahren die Rollen zu tauschen, denn ein Angreifer kennt bald die Schwachstellen in der Verteidigung und kann dann als Sicherer diese Löcher stopfen.



Beim Bundeswehr-Jubiläum in Stuttgart: Ministerpräsident Späth (links), US-Botschafter Walters (dritter von links) und NATO-Generalsekretär Wörner (rechts).
Foto: Womela

»Bürger - Bundeswehr - Verbündete«

40 Jahre Bundesrepublik Deutschland - 40 Jahre NATO/Festakt in Stuttgart

STUTT GART (ds) — Unsere Bundesrepublik und das nordatlantische Bündnis blicken auf ihr 40jähriges Bestehen zurück. Dies war der Anlaß für einen großen Festakt in der Stuttgarter Liederhalle unter dem Motto: »Begegnung: Bürger — Bundeswehr — Verbündete«. Nahezu 2000 Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, der verbündeten Streitkräfte und der Bundeswehr hatte der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Frank Schild, geladen, um diese beiden historischen Ereignisse gemeinsam mit der Bundeswehr zu begehen.

In seiner Begrüßung betonte General Schild, er sei als Staatsbürger in Uniform dankbar, bei einem geistigen Umbruch Zeuge zu sein, der die starren Fronten totalitärer Herrschaftssysteme aufzubrechen beginne, der unterdrückten Völkern neue Hoffnung gebe, auf dieser Welt Mißtrauen durch Vertrauen zu ersetzen. Es gebe keinen Zweifel daran, daß die Ursache der heutigen Entspannungsbereitschaft in der vierzigjährigen erfolgreichen Kriegsverhütung, der Festigkeit in der Verteidigung der gemeinsamen Werte und in der Offenheit für Verhandlungen liege. Dies sei dem NATO-Bündnis zu verdanken.

Späth stellte die Frage: »Können wir mit dem 40jährigen Bestehen der Bundesrepublik und des Bündnisses rundum zufrieden sein?« Bei der NATO falle ihm die Antwort leichter. »Unsere Soldaten verteidigen Freiheit und Rechtsstaatlichkeit, darauf können sie stolz sein.« Die NATO habe für den Frieden gesorgt und Abrüstung erreicht.

In bezug auf die Zukunft der Bundesrepublik sei für ihn die Antwort nicht so einfach, meinte der Ministerpräsident. Noch nie habe es auf deutschem Boden soviel materielle und persönliche Freiheit gegeben wie in der Bundesrepublik heute.

Dazu hätten die Alliierten beigetragen. Jedoch habe er heute das Gefühl, daß Individualrechte zu einem grenzenlosen Egoismus verleiten. Die Folge sei zwangsläufig, daß dabei zu wenig an die Gemeinschaft gedacht werde.

Auf die DDR eingehend, ergänzte Späth: »Die deutsche Frage kann nur in einem gesamteuropäischen Kontext gelöst werden.« Ein gemeinsames Europa könne nur entstehen, wenn die einzelnen Staaten bereit seien, nationale Rechte abzutreten.

Die Deutschen würden sich nur in einer Nation wiederfinden, wenn dies beide Teile wollten, und das nur in einem geeinten Europa.

Die vitalen Interessen der Deutschen — Freiheit, Einheit, Sicherheit und Wandel — seien auch in Zukunft nur bei der Atlantischen Allianz gut aufgehoben; sie bleibt für uns lebenswichtig, hob NATO-Generalsekretär Dr. Manfred Wörner hervor. Im Rahmen des Bündnisses biete sich den freien Deutschen die Chance, an den zwei Hauptaufgaben unserer Zeit mitzuwirken: an einer neuen Sicherheitsarchitektur und an einer neuen politischen Ordnung Europas.

Ohne das NATO-Bündnis und ohne die dauerhafte Bindung der USA an das Schicksal Europas wäre Westeuropa bestenfalls ein innerlich zersplittertes Anhängsel der Sowjetunion geworden, folgerte Wörner.

Der US-Botschafter in der Bundesrepublik, Vernon A. Walters, sprach anschließend als ein Zeitzeuge, der die Unterzeichnung des Nordatlantik-Vertrages am 4. April 1949 in Washington durch die zwölf Gründer-Staaten miterlebt hatte.

Dieses Bündnis habe für Europa die längste Friedensperiode in diesem Jahrhundert gebracht und seinen Mitgliedstaaten einen Frieden in Freiheit garantiert. Dieser Erfolg habe auch Herrn Gorbatschow und anderen denkenden Männern und Frauen im Osten die Augen über den totalen Bankrott des marxistisch-leninistischen Systems geöffnet. Dieses System könne weder für Wohlstand noch für Freiheit sorgen. Auch der Westen habe seine Probleme, genieße aber die garantierten Menschen- und Freiheitsrechte.

Den Kritikern des Bündnisses gab Walters zwei Antworten: »Sie

scheinen zu glauben, daß der grundlegende Wandel, den wir alle anstreben, schon Wirklichkeit geworden ist. Das ist leider noch nicht der Fall.« Zum zweiten habe die Sowjetunion nach wie vor eine massive konventionelle Überlegenheit und verfüge damit über die Fähigkeit zum Überraschungsangriff. Daher bleibe die Aufrechterhaltung der Verteidigungsfähigkeit der NATO unverändert das Gebot der Stunde.

»Wir können natürlich Gorbatschows Tun von ganzem Herzen begrüßen«, folgerte Walters. Es sei jetzt die Aufgabe der NATO, den Übergang in eine neue Weltordnung mitzugestalten, in der der Frieden dadurch sicherer werde, daß nicht nur die eine Hälfte, sondern alle Menschen Europas in Freiheit leben könnten.

25. Militärkonzert für die Kriegsblinden

WILDBAD — Als einer der Höhepunkte im Veranstaltungsprogramm von Wildbad gilt seit vielen Jahren das internationale Militärkonzert zugunsten der Kriegsblinden, das zum 25. Male stattfand.

Rund 900 Zuhörer — unter ihnen zahlreiche Vertreter des Militärs, der Stadt Wildbad, des Landkreises Calw und des Bundes der Kriegsblinden — füllten die Wildbader Trinkhalle.

Das Heeresmusikregiment 9 der 1. Luftlandedivision unter der Leitung von Oberstlt Rödiger, die Militärkapelle des französischen 110. Infanterieregiments, geleitet von Lieutenant Thomas, sowie die 84. US-Army-Band unter der Stabführung von Chief-Warrant Officer Stangridge boten ein überaus vielseitiges, abwechslungsreiches und unterhaltendes musikalisches Programm.



Schmeja und Vohland geehrt: Als Dank für die gute Zusammenarbeit überreichte Landesvorsitzender Dr. Idler die silberne Anerkennungsmedaille der Landesgruppe Baden-Württemberg an Oberst i. G. Schmeja und Oberst Vohland, die beide nach außerhalb Baden-Württembergs versetzt werden. Oberst i. G. Schmeja war G3 im WBK V und hat sich hier besonders auch der Reservisten angenommen. Oberst Vohland baute das Unterstützungskommando V (UKdo V) auf, das fast ausschließlich aus Reservisten besteht. Unser Foto zeigt die Überreichung der silbernen Anerkennungsmedaille an Oberst Vohland.

30 Jahre ROG Stuttgart

STUTTGART (ds) - Das Offizierskasino in der Bad Cannstatter THEODOR-HEUSS-Kaserne war festlich geschmückt, als die Reserveoffiziersgemeinschaft (ROG) Stuttgart auf ihr 30jähriges Bestehen zurückblickte. Zu den zahlreichen Gästen gehörte auch der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Frank Schild. Angefangen hatte diese Gemeinschaft 1959 mit 30 kriegsgedienten Offizieren, die nicht mehr in die Bundeswehr eintraten, sich jedoch mit den neu aufgestellten Streitkräften verbunden fühlten. Heute gehören der ROG Stuttgart 174 Mitglieder an, die größtenteils bei der Bundeswehr mobeingeplant sind und Wehrübungen ableisten. Der ehemalige Vorsitzende der ROG, Oberstlt d.R. Wolfgang Phillips, zeichnete in seiner Rede die 30jährige Geschichte der ROG Stuttgart. Ziele seien, die militärische Weiterbildung sinnvoll zu gestalten, die jüngere Generation zu aktivieren und sachlich zu informieren. Philipps schloß mit den Worten: »Solange die Bundesrepublik Streitkräfte zur Verteidigung braucht, sind Reservisten notwendig.« Dem schloß sich der derzeitige Vorsitzende, Oberstlt d.R. Ernst-Christian Kluge, an.

Bei der Rallye Militaire

RK Stuttgart-Vaihingen wieder in Melun zu Gast

STUTTGART (Fr) - Die Partnerschaft zwischen den Städten Stuttgart-Vaihingen und Melun/Paris sowie die guten Kontakte zwischen den Reservisten der Bundeswehr und der französischen Armee gedeihen hervorragend. Auf Einladung der Reservisten aus Melun führen deutsche Kameraden nach Frankreich, um an einer »Rallye Militaire«, einem Mannschaftswettkampf, teilzunehmen. Ausgestattet mit deutscher Uniform und französischer Ausrüstung marschierten die Gruppen los, um die vielfältigen Aufgaben zu bewältigen. An den einzelnen Stationen des Parcours war Theorie und Praxis gefordert. Geprüft wurde unter anderem Kartenkunde, Luftbildauswertung, Kenntnisse über ABC-Abwehr, logistische Fragen sowie das Erstellen eines Befehls für die Verteidigung auf Kompanieebene. Beim praktischen Teil der Prüfungen war die strapaziöse Hindernis-

bahn mit Gepäck zu überwinden. Ferner war u. a. mit der Maschinengewehr- und Pistole zu schießen und das Führen im Gefecht beim Angriff verlangt.

Bei der Abschlusfeier überreichte der Kommandeur des dortigen Panzer-Regimentes persönlich die Siegerurkunden: Die beiden deutschen Mannschaften hatten den ersten und den zweiten Platz erringen können und freuten sich natürlich sehr darüber. Um der gefallenen Soldaten zu gedenken, legte die Kameradschaft am Denkmal im Melun einen Kranz nieder. Der hervorragende Stand der deutsch-französischen Beziehungen wurde auch daran ersichtlich, daß die deutschen Reservisten zu einem offiziellen Empfang im Rathaus beim Bürgermeister und seiner Vertreterin eingeladen wurden. Es war selbstverständlich, daß die französischen Freunde zu einem Besuch nach Stuttgart eingeladen wurden.

In das Cockpit geschaut

Kurpfalz-Reservisten beim Jagdbombergeschwader 35

MANNHEIM (cm) - Die RK »Kurpfalz« stattete dem in Pferdsfeld/Sobernheim (Hunsrück) beheimateten Jagdbombergeschwader 35 (JaBoG 365) einen Informationsbesuch ab. Einladung, Organisation und Durchführung ist einem »guten Bekannten« der RK, dem Oberstlt N. Pinne, zu verdanken, der ein Jahr zuvor im Versammlungsheim der RK einen informativen Vortrag über die Bundesluftwaffe gehalten hatte. Pinne führte dann auch die Reservisten bei ihrem Besuch in der Unterkunft des Geschwaders und auf der Basis. Nach einem »Briefing« über Aufgaben, Geschichte und Gliederung des mit F4-PHANTOM ausgerüsteten Verbands sowie einem Film über die Transatlantik-Verlegung von PHANTOMS, fuhr man gemeinsam in die Basis des Geschwaders. Da am Besuchstag anlässlich des Gedenkens an die Opfer des Flugtagunglücks von Ramstein 1988 kein militärischer Flugverkehr stattfand, war um so mehr Zeit, sich in der Basis umzusehen. So konnte man in der »Werthalle« PHANTOMS »hautnah« bei der Wartung besichtigen und sich im Triebwerksreparatur-Bereich anhand eines Schnittmodells eingehend über Aufbau und Funktion eines Düsentriebwerks informieren.

Daß ein Schleudersitz ein sehr komplizierter Gegenstand ist, davon konnte man sich ebenfalls ein Bild machen. Anscheinend »luftwaffenfremd«, aber dennoch benötigt und vorhanden: eine Sattlerei. Dies und anderes gab auch eine Vorstellung davon, daß eine Garnison, wie hier das JaBoG, für eine strukturschwache Gegend einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor darstellt, der zahlreiche, auch zivile, Ausbildungs- und Arbeitsplätze bietet.

Ein Besuch im Radarkontrollbereich und auf dem Tower stand am Ende des offiziellen Teils der Besichtigung, für die sich die »Kurpfalz-Reservisten« ganz herzlich bei Oberstlt Pinne bedankten.

Andreas Leiling holte Reservisten-Pokal

BRETTEN (cm) — Zum dritten Male trug die RK Bretten ihr Wanderpokal-Schießen auf der Schießanlage in Mörsch aus. An dem Großkaliberschießen beteiligten sich zahlreiche Reservisten aus dem Raum Bretten. Sieger und Vereinsmeister 1989 wurde Olt d.R. Andreas Leiling. Auf den zweiten Platz kam Gerhard Hauser, den dritten Platz belegte Friedrich Hess.

Ein Brief an die Arbeitgeber

PHILIPPSBURG - Mit nachstehendem Schreiben wandte sich Oberst d.R. Georg Urban, Kommandeur Luftlandartillerieregiment 9, direkt an die Arbeitgeber seiner Reservisten. Gerade im Hinblick auf die Umstrukturierung des Heeres mit der verstärkten Heranziehung von Reservisten ist diese Aktion ein Muster-Beispiel, wie die Akzeptanz einer Wehrübung erhöht werden kann. Der Brief hat folgenden Wortlaut: »Nach Abschluß der Mobilmachungsrahmenübung des Regimentes vom 22.9 bis 28.9.89 auf dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr möchte ich Ihnen als Arbeitgeber danken, daß Sie Ihrem Mitarbeiter die Möglichkeit eingeräumt haben, daran teilzunehmen. Ihr Mitarbeiter wurde in dieser Zeit entsprechend seiner militärischen Verwendungplanung und soweit möglich auch entsprechend seinen zivilen Fähigkeiten eingesetzt. Durch den Beitrag der Reservisten war es möglich, daß das Feuer von fünf aktiven Artilleriebataillonen der Bundeswehr durch eine Geräteeinheit geleitet und daß es nach Lage und Zeit gut lag. Dies ist ein Beitrag zur Abschreckungsfähigkeit der Bundeswehr und damit zur Sicherheit unserer Bevölkerung — und damit auch zur marktwirtschaftlichen Grundordnung, in der unsere Wirtschaftsunternehmen arbeiten. Als Zeichen des Danks möchte ich an Sie eine Einladung aussprechen. Die Artillerieschule der Bundeswehr in Idar-Oberstein führt Artilleriedemonstrationsschießen auf dem Truppenübungsplatz Baumholder vor, bei der auch angemeldete Gästegruppen teilnehmen können. Wir haben eine Reservierung für eine Besuchergruppe Arbeitgeber der Reservisten des Luftlandartillerieregimentes 9 vorgenommen.«

RK Gammertingen im Gelände

GAMMERTINGEN (SW) - Die RK Gammertingen führte einen RK-internen Vergleich militärischer Kenntnisse in Form eines Wettkampfes durch. Selbst beim vorherrschenden Dauerregen zeigten die Mannschaften beachtliche Leistungen.

Unter der Leitung von FKpt a. D. Werner Hofmann galt es, auf dem Weg zum Ziel einzelne Stationen mit Karte und Kompaß, Bezugspunktverfahren und Wegekizzen aufzusuchen. Sehenswerte Ergebnisse konnte dann KrOrgLtr Siegfried Wittig den völlig durchnässten Mannschaften bei der Siegerehrung bescheinigen.

Gold für die Gernsbacher

Pokalschießen der französischen Unteroffiziere

GERNSBACH (J. A.) - Zum alljährlich stattfindenden Pokalschießen der französischen Reserve-Unteroffiziersvereinigung in der Bundesrepublik Deutschland (GASOR RFA) war wie immer auch die RK Gernsbach eingeladen. Außer den französischen Mannschaften nahm mit den Gernsbacher Reservisten noch eine Mannschaft der RK Offenburg und Herrenberg teil.

Geschossen wurde auf der Schießanlage Baden-Baden-Oberwald mit dem Gewehr FAMAS auf 200 Meter »Präzisions- und Schnellschießen« und mit der Pistole auf 25 Meter die gleiche Übung.

Neben dem sportlichen Wettkampf kam auch der kameradschaftliche Teil in den Pausen nicht zu kurz. Hoher Besuch kam gegen Mittag, als der Stellvertreter des Oberkommandierenden der französischen Streitkräfte in Deutschland den Reservisten beider Nationen einen Besuch abstattete und sich eingehend über die gute Zusammenarbeit berichten ließ.

Am Nachmittag wurde vom Präsidenten der GASOR RFA, S/ C Jacki Vautier, das mit Spannung erwartete Ergebnis bekanntgegeben. Den ersten Platz in der Mannschaftswertung und damit den Wanderpokal und Goldmedaillen errang die RK Gernsbach. Silber und Bronze erhielten die Mannschaften der französischen Kameraden der ASOR Offenburg und Baden-Baden.

Als bester Einzelschütze beider Waffen konnte HptFw d.R. Wolfgang Schmidt einen Pokal in Empfang nehmen. Den Pokal für Platz 2 und 3 errangen auch hier die französischen Freunde. Als

besonderes Geschenk erhielt die RK Gernsbach den neuen Wimpel der ASOR Baden-Baden.

Zwei Kameradschaften im Wettstreit

TETTANG (jst) - Bereits im dritten Jahr trugen die Reservistenkameradschaften Neukirch und Tettang ihren freundschaftlichen Wettkampf im Laufen und Schießen aus. Diesmal waren die Kameraden aus Tettang Gäste in Neukirch.

Der Vorsitzende der gastgebenden Vereinigung, Bernt Huchler, betonte in seiner Begrüßung die wachsende Bedeutung der Reservisten. Hieraus ergebe sich, daß sich die freundschaftlichen Verbindungen nicht allein im geselligen Beisammensein erschöpften, sondern den Schwerpunkt bei dienstlichen Anlässen im Rahmen der Weiterbildung finden müssen. Zum Wettkampf selbst wurden die Mannschaften in Fünf-Minuten-Abständen auf die zehn Kilometer lange Strecke geschickt, wo sie an sieben, vorher nicht bekannten Stationen spezielle Aufgaben zu bewältigen hatten. Als schließlich das Ergebnis feststand, gab es für die Bestplatzierten Pokale:

Den ersten Platz belegten Markus Müller und Harald Baader von der RK Neukirch. 2. Josef Jung, Hugo Monninger und Gebhard Monninger (Neukirch). 3. Berthold Herrling und Helmut Bücher (Tettang).

Für die besten Schützen gab es Medaillen: Gold für Helmut Bücher (Tettang), Silber für Berthold Herrling (Tettang) und Bronze für Gebhard Monninger (Neukirch). Abschließend dankte der Kreisvorsitzende Jürgen Blümlein den gastgebenden Kameraden und den engagierten Damen für die vorbildliche Organisation und ihre Gastfreundschaft.

Neuer Vorstand der RK Esslingen

ESSLINGEN (ni) - Die RK Esslingen hat einen neuen Vorstand. In die Ämter wurden folgende Kameraden gewählt: RK-Vorsitzender: Fw d.R. Albrecht Jahn. Stellvertretende Vorsitzende wurden die OGefr d.R. Manfred Hailer und Herbert Stanek; zum Kassenwart wurde Fw d.R. Jürgen Diercks gewählt, zum Schriftführer HptFw d.R. Horst Niemiets.



Bei der AMF-Übung: Zwei sowjetische KSZE-Beobachter in Begleitung von Olt Bow (links) und HptFw Wambach.

NATO-Expreß nach Dänemark

Auch Reservisten »reisen« in »Avenue Express«

LAHNSTEIN (MW) - Wenn man vom Postzusteller einen Einschreibebrief bekommt und dessen Absender »Kreiswehersatzamt« lautet, dann bekommen die meisten jungen Männer Herzklopfen. Wenn man aber dann feststellt, man ist zur Luftlandeartilleriebatterie 9 in Lahnstein eingezogen, dann weiß man, man kommt zu einem ordentlichen »Haufen« und das Herzklopfen verwandelt sich ein wenig in Stolz. So erging es jedenfalls dem Vorsitzenden der RK Rastatt, OFw d.R. M. Walzenbach.

»Avenue Express« hat man sie getauft, die Übung der AMF (L)-Brigade in Dänemark. Geführt von Hauptmann Kania, wurde im Königreich ein verlassener Bauernhof bewohnbar gemacht und für ca. 150 Soldaten zur Unterkunft der gesamten 14tägigen Übung. Die Geschützstaffel, geführt von HptFw Wambach, verlegte mittels Hubschraubern zum dänischen Truppenübungsplatz »Jägersprieß«. Einen Leckerbissen artilleristischer Art präsentierte die Batterie während eines gemeinsamen Scharfschießens der gesamten Force Artillery.

Nach der Phase scharfer Schuß ging es darum, in einer großangelegten Übung einen luft und amphibisch gelandeten Feind zurückzuschlagen. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch einer sowjetischen KSZE-Beobachtergruppe, die sich vom Einsatzstand der AMF überzeugte.

Seit April 1986 besteht die Luftlandeartilleriebatterie 9 in Lahnstein. Zusammen mit den NATO-Partnern aus Belgien, Großbritannien, Kanada und USA

üben die Soldaten mehrmals im Jahr in ganz Europa, so in Norwegen und in der Türkei. Die Batterie verfügt über die Gebirgshaubitze 105 mm. Das gesamte Gerät ist luftverlastbar. Die Soldaten können am Fallschirmsprungdienst teilnehmen.

Wegen der internationalen militärischen Einbindung und wegen des Auftrages, während der Übungen Verbindung zur Bevölkerung des Gastlandes aufzunehmen, müssen die Soldaten über gute englische Sprachkenntnisse verfügen. Zwischen der RK Rastatt und der LL 9 besteht ein gutes, freundschaftliches Verhältnis.

RK Ostrachtal bei den Heeresfliegern

OSTRACH (SW) - Die RK Ostrachtal hatte in diesem Jahr die Gelegenheit zu einem Truppenbesuch beim Heeresflieger-Regiment 20 in Neuhausen o. E. Nach der Begrüßung hörten die RK-Mitglieder einen Vortrag über Einsatzgrundsätze, Gliederung und Ausrüstung der Heeresflieger, wobei auch allgemeine Fragen zur Sicherheitspolitik behandelt wurden.

Nach der Besichtigung des Flugeinsatzgebäudes und der Arbeitsplätze der Luftfahrzeugtechnischen Abteilung gab es eine Einweisung in das Waffensystem Bell UH-1D. Bei der Abschlußbesprechung hob RK-Vorsitzender Willi Skorch das Interesse der RK-Mitglieder an solchen Informationsveranstaltungen hervor und bedankte sich beim Heeresflieger-Regiment 20 für die interessanten Informationen.



Als erfolgreichste Mannschaft beim Schießen der französischen Unteroffiziere konnten sich (von links) HptGefr Merkel, HptGefr Mangler, HptFw Schmidt und OGefr Apel von der RK Gernsbach behaupten.